

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Von Sieg zu Sieg.

Am Sonntag, dem 4. Oktober, waren wir im Gefecht bei Dpatow und warfen die Russen zurück, haben auch viele Gefangene gemacht. Abends kamen wir dann im Regen im Quartier an, wo wir zuerst wieder etwas zu essen bekamen. Morgens ging es (bis an die Knie im Dreck) weiter, bis gegen Abend in einem Walde Halt gemacht wurde. Schnell wurde etwas Essen aus der Feldküche empfangen, da kam auch schon der Befehl: Die Brigade greift an. Nun ging es los durch Wald — endlos, schließlich wurde gehalten (gegen drei Stunden im Regen auf kalter, nasser Erde ohne Mantel) und dann ging es — ins Quartier. Der Feind hatte sich wieder mal zurückgezogen. Nun kamen unerwartet, aber freudig begrüßt, zwei Ruhetage. Als Ersatz für Brot wurden Pellkartoffeln gekocht. Ich entdeckte aber etwas Sauerteig im Laufe des Tages, ein Backofen war auch schnell zur Stelle, da die Leute alle selbst backen, und den Bäcker gab es in der Kompagnie, und schon wurde Brot gebacken. Hei, wie das schmeckte! Am dritten Tage ging es dann weiter, bis gegen Mittag hinter einem Hügelrücken Halt gemacht und Essen empfangen wurde. Plötzlich peng — peng, russische Granaten schlugen in der Nähe ein. Schon fährt aber auch unsere Artillerie auf, und nun beginnt ein lustiges Geknall. Wir ziehen indessen in das nächste Dorf nach vorn weiter und machen es uns bequem. Obgleich wir nun von den Einwohnern, die sämtlich in Erdlöchern sich einquartiert hatten, erfuhren, die Russen wollten gegen Abend das Dorf in Brand schießen, blieben wir ruhig drin. Sie taten es auch nicht, wahrscheinlich ließ unsere Artillerie sie nicht in Ruhe.

Am nächsten Morgen rückte unser Bataillon ab, und zwar